

Schweiz - Deutschland

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 25

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-474039>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Von der Muße geküßt

Schweiz- Deutschland

Die Radio-Uebertragung des Fußballmatches Schweiz—Deutschland hörte ich in einem kleinen Restaurant. Als beim Eigengoal die Kenner schimpften oder bedauerten, fragte ein älterer Stammgast, was passiert sei. Als er aufgeklärt wurde, meinte er erobert: «Hei mir bi da Schwizer Fußballer o scho Nazi, wo sich vo dussa schmiere löhn!»

Lirpa

In der Hitze des Gefechts kann das sogar einem Radio-Reporter passieren. Verkündet da der Landessender während des Matches der staunenden Hörerschar: «Man soll sich erst auf seinen Lorbeeren ausruhen, wenn man sie in der Tasche hat!»

räh

Zeitpunkt: Erste Spielhälfte. Stand: 2:0 für Deutschland. Päuli, die Serviertochter, eine echte Stauffacherin, rennt in höchster Bestürzung zur Wirtin und berichtet, mit für uns Schweizern verständlicher Niedergeschlagenheit:

«Jetzt hät Dütschland scho zwei Gool und d'Schwiz no keis!» — Darauf die Antwort der Wirtin: «Jäää, wieviel müend's dänn no ha?!»

Ueber soviel Unverständnis des Fußballwesens erlitten sämtliche Gäste einen kleineren Schock, der nur durch die Geistesgegenwart der Serviertochter, die sofort allen Gästen einen Doppelcognac verabreichte, wieder behoben werden konnte.

Willi

Es war am Donnerstagabend, als in einem Laden, wo das Radio die Reportage vom Länderspiel Schweiz-Deutschland brachte, ein ca. zehnjähriger Knabe eintrat und sich nach dem Stand des Spieles erkundigte. 0:2 für Deutschland wurde ihm geantwortet.

«0:2 für Dütschland! ... so, jetzt goh'ni ham und lose denn selber ... denn chönds uf de Grind über!» — sprach's und war verschwunden.

Fazit ... 4:2 für die Schweiz! esch

Offebar

Am Meisterschaftsspiel von Young-Boys/Lugano stand das Resultat gegen 4 Uhr auf 4:2. Allein am Zeiger wollte das 4 nicht erscheinen, es kam 5, 3, 1, nur nicht 4.

Da äußerte sich ein Zuschauer: «Es het offebar öpper z'Vieri gnoh!» Hafy

Zur Beachtung!

Die mit Monat Mai nicht eingelösten Hunde haben polizeiliche Strafanzeige zur Folge.

Bremgarten, den 1. Juni 1938.

(Freiämter Ztg.)

Wie ich höre, hat der Verfasser den Nobelpreis für Literatur gekriegt. Mit Recht!

Befi

Aus dem WK.

(Tatsächlich passiert!)

Der Oberländer: «Kompagnie — Achtung-stett! I befördere üse Furier, dr Korporal Sch., zum Wachmeister. Kompanie — ruhn!»

Theo

Unglück in der Liebe

Ich habe immer Unglück in der Liebe gehabt. Meine erste Frau hat sich von mir getrennt, die zweite nicht.

(Readers Digest)

Dreierlei Küsse

(zensuriert)

Es gibt einen runden Kuß, einen tiefen Kuß und einen Kuß, bei dem man das Hemd ausgezogen bekommt.

Zirkus, Orkus und Fiskus.

Dieses Rätsel habe ich auf der Landstraße gefunden. Der Verlierer soll sich bei der Redaktion melden, anderenfalls überweise ich das Honorar dem Cognacfonds (aber meinem privaten, bittä!).

E. H.



Weberstumpen sind einzigartig!

Contra-Schmerz: Zwei Worte,
die zu einem Begriff geworden sind

bei
Rheuma
Monatsschmerzen,
Kopfschmerzen, Migräne,

12 Tabl Fr. 1.80
In allen Apotheken
DR. WILD & CO.
BASEL